

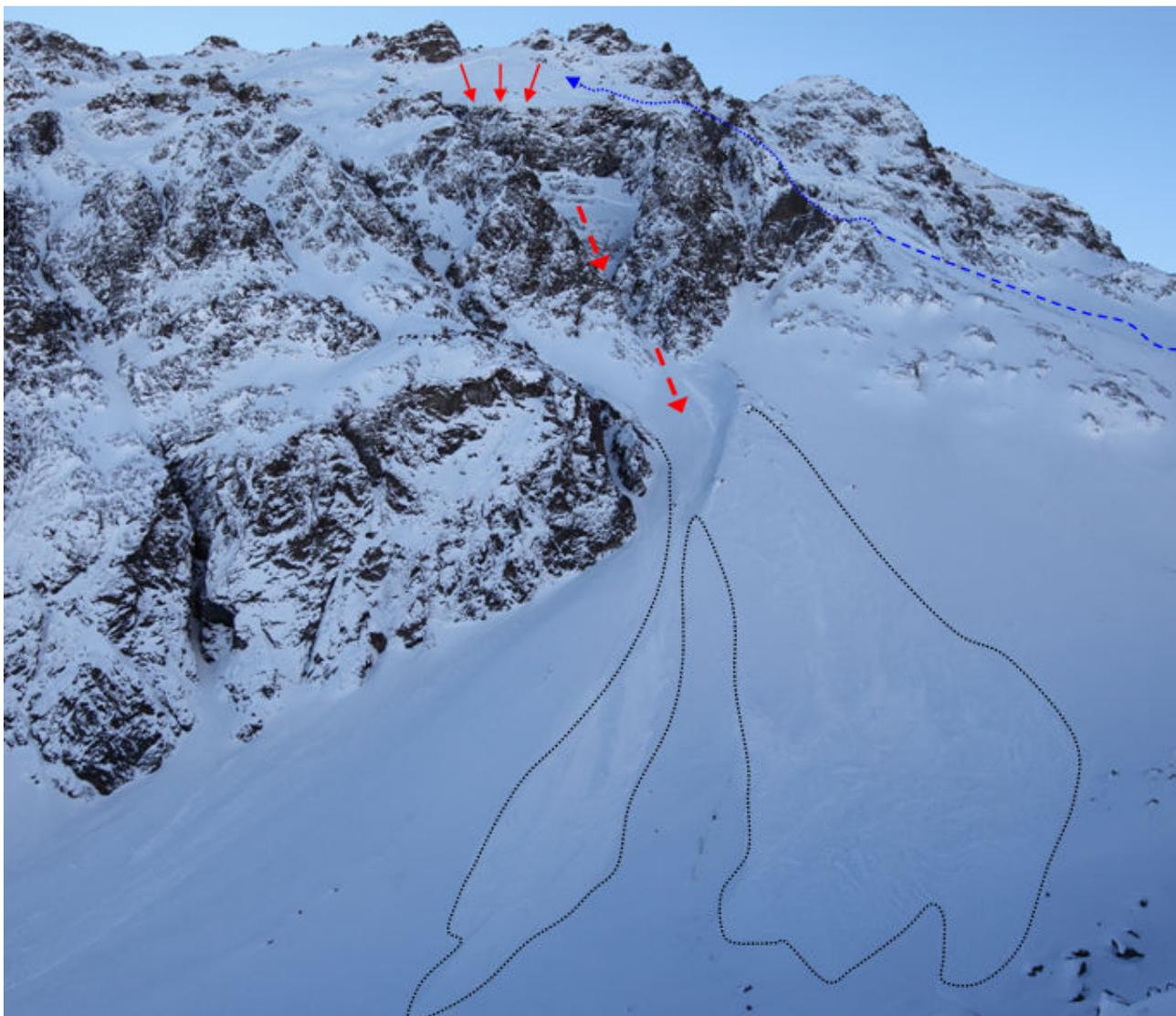
## 15. Jänner 2011, ca. 13.15 Uhr: Lawineneignis Madrisa Nordflanke / Gde. St. Gallenkirch

### Ereignishergang:

Ein deutscher (N.D.) und österreichischer (N.A.) Staatsbürger unternahmen mit Tourenschi von Gargellen aus eine Schitour durch das Valzifenztal Richtung Gandasee mit dem Ziel Madrisagipfel (2770 m). Sie waren standardmäßig ausgerüstet (LVS-Gerät, Schaufel, Sonde) und stiegen durch eine Steilrinne im Bereich des Sommerweges in der Nordflanke der Madrisa in Spitzkehren hoch und gelangten auf einen Felsrücken. Danach ging es in Richtung Grat, welcher zum Hauptgipfel der Madrisa führt, weiter. N.D. folgte N.A. in einem Abstand von etwa 50 m. Als N.A. etwa 30 - 40 m unterhalb vom Grat im steiler werdenden Hang (ca. 30-35°) war, löste er ein Schneebrett aus. N.A. rutschte lt. eigenen Angaben auf der Gleitfläche ab und wehrte sich mit „Händen und Füßen“. Kurz vor den steil abfallenden Felswänden kam er glücklicherweise zum Stillstand. Die Schneemassen stürzten bis ins Gandatal ab. N.A. stapfte sodann wieder zurück und seitlich auf den Geländerücken. Beide Tourengeher signalisierten den kurz darauf eingetroffenen Hubschrauberbesatzungen des „C 8“ und der „Libelle“, dass niemand verschüttet und verletzt wurde, worauf der Einsatz um 13.20 Uhr abgebrochen wurde. Beide fuhren selbst ab. Am eingeleiteten Rettungseinsatz waren die Bergrettung Gargellen und St. Gallenkirch mit insgesamt 26 Mann beteiligt. Weiters vier Hundeführer und ein Notarzt sowie ein Polizist der Alpinen Einsatzgruppe Bludenz Augenzeugen beobachteten den Schneebrettabgang und meldeten das Geschehen über Notruf, worauf über die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle ein Lawineneinsatz ausgelöst wurde.

### Angaben zum Schneebrett:

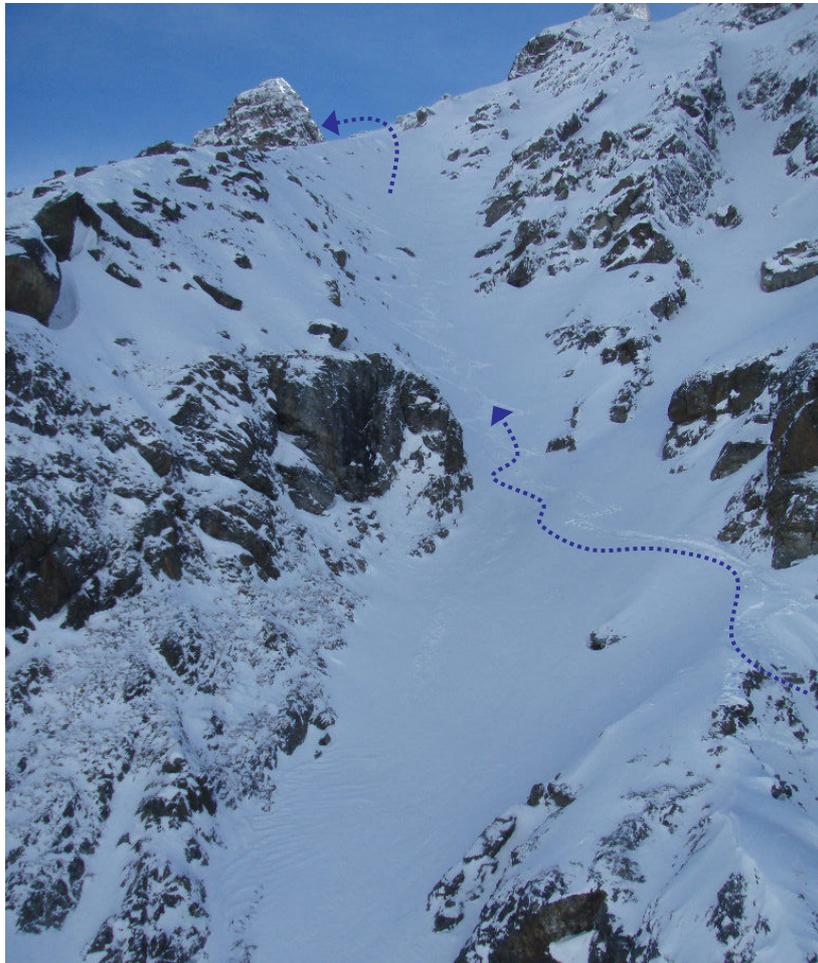
Gesamtlänge ca. 600 m; Breite ca. 60 – 100 m; Anrisshöhe 10 - 60 cm; Anriss auf ca. 2600 m, Hangneigung im Anrissbereich: ca. 30-35 Grad, Exposition: Nord; keine weiteren Details erfasst;

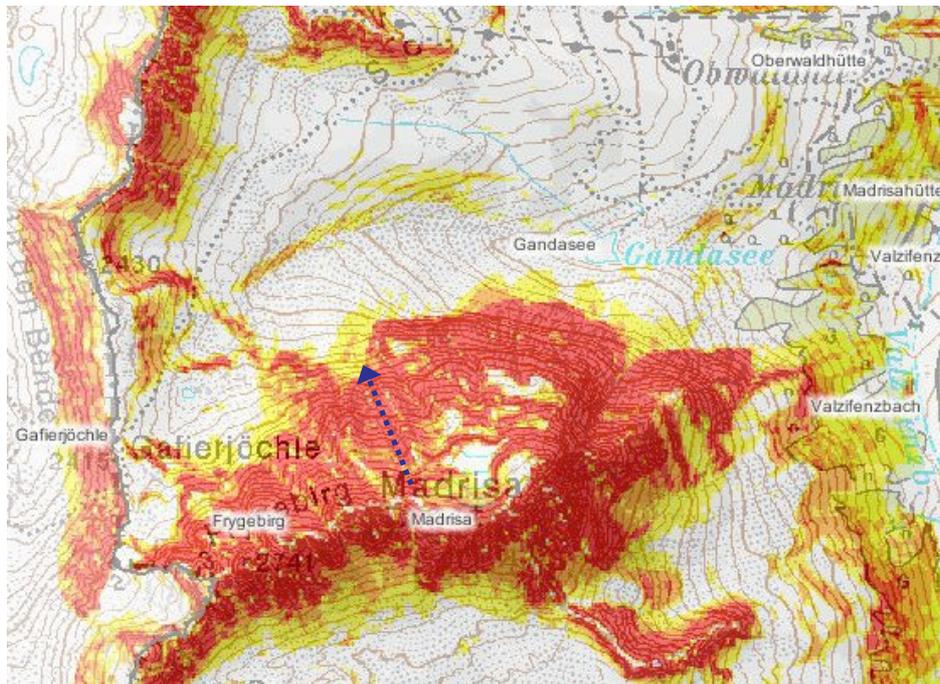


15. Jänner 2011: Übersicht mit ca. Aufstieg (blau), ca. Anrissbereich (rote Pfeile), Sekundärschneebrett im Felskessel sowie Sturzbahn und Ablagerungsbereiche der Schneemassen



Oben: Zustieg (blau), Anrissfläche und Liegepunkt nach Abgang (roter Kreis); unten: Zu- und Abfahrtsrinne



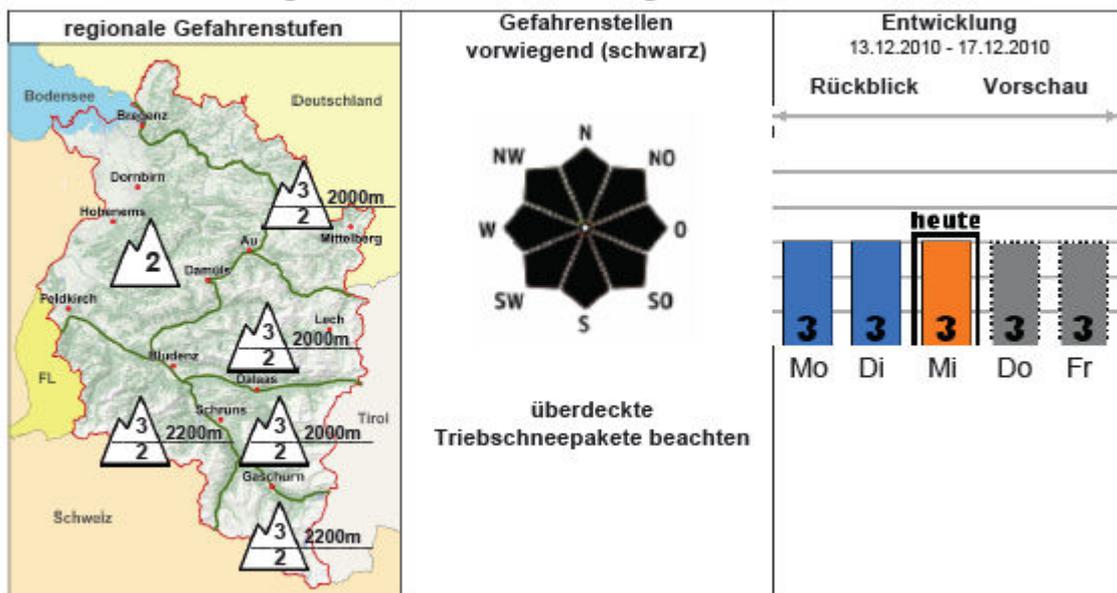


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Sturzbahn (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



**Lawinlagebericht von Mittwoch, 15.12.2010, 7:30 Uhr**  
 in höheren Lagen noch erhebliche Lawinengefahr - Tribschnee beachten



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

In den Nordstaulagen besteht über 2000m noch erhebliche Lawinengefahr, in den südlichen Landesteilen oberhalb ca. 2200m. Gefahrenstellen für Schneebrettauslösungen finden sich vor allem im eingewehem Steilgelände sowie in tribschneegefüllten Rinnen und Mulden. Diese Tribschneeanstimmungen sind oft von lockerem Neuschnee überdeckt. Mit zunehmender Höhe nehmen diese Gefahrenstellen zu. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Mit den aufkommenden Winden werden im Tagesverlauf neue Tribschneeablagerungen entstehen die zu beachten sind.

Quelle & Bilder: PI Gaschurn, Schuchter Karl; Bertram Klehenz, BB Gargellen; eigene Erhebungen des Lawinenwarndienstes; modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst